

DIE FILMREIHE IN DER BLACK BOX – KINO IM FILMMUSEUM DÜSSELDORF

Mi., 8. März 2017, 20:00 Uhr

BUILDING THE GHERKIN – NORMAN FOSTER BAUT IN LONDON



CH 2005, 89', Dokumentarfilm, O.m.dt.UT,
Regie: Mirjam von Arx, mit Norman Foster

„The Gherkin“ – die Gurke, so haben viele Londoner das spektakulärste Bauwerk von Stararchitekt Norman Foster getauft. Der Film beleuchtet den Bau des Gebäudes (die Hauptverwaltung der Versicherung Swiss Re) und die Bedenken diverser Parteien bezüglich eines solchen Megabauwerkes unter dem Eindruck des 11. September. Der Zuschauer erlebt hautnah die Gestaltung des öffentlichen Raumes.

Mi., 15. März 2017, 20:00 Uhr

HIGH RISE

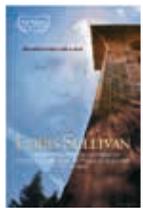


GB 2015, 112', DF, Regie: Ben Wheatley
Mit Tom Hiddleston, Jeremy Irons, Sienna Miller
Verfilmung des gleichnamigen Sci-Fi-Romans von J.G. Ballard.

Die Bildung von abgekapselten Mikro-Gesellschaften in Großstädten ist schon heute kein seltenes Phänomen. In einer undefinierten Zeit findet dies in zugespitzter Form statt: Die Menschen sollen in gigantischen Hochhäusern leben, die Kleinstädten gleichen. Der Wohlstand lebt luxuriös an der Spitze der Wolkenkratzer, das Prekariat vegetiert an der Basis vor sich hin. So der ambitionierte Plan des Architekten Anthony Royal...

Mi., 22. März 2017, 20:00 Uhr

LOUIS SULLIVAN – THE STRUGGLE FOR AMERICAN ARCHITECTURE



USA 2010, 97', OF, Regie: Mark Richard Smith (Düsseldorfer Erstaufführung)

Erster abendfüllender Film über einen der bedeutendsten amerikanischen Architekten, der als „Vater des Wolkenkratzers“ gilt und den sein Schüler Frank Lloyd Wright nur „Meister“ nannte. Zusammen mit seinem deutschstämmigen Partner Dankmar Adler gründete Sullivan ein Büro, das prägend für die „Chicagoer Schule“ war: riesige Hochhäuser mit Stahlrahmenkonstruktionen, die Fassaden in Einklang mit der europäischen klassischen Moderne.

Mi., 29. März 2017, 20:00 Uhr

MEN AT LUNCH



IRL 2012, 67', DF, Regie: Seán Ó Cualáin (Düsseldorfer Erstaufführung)

Das wohl bekannteste Foto des 20. Jahrhunderts: Arbeiter in New York, die in luftiger Höhe auf einem Wolkenkratzer-Rohbau Pause machen. Die Dokumentation erzählt die Geschichte hinter diesem Bild von 1932: Es ist die Geschichte vom Rennen um die höchsten Häuser und die Geschichte der Einwanderer in den USA, die New York zu dem gemacht haben, was es heute ist. Wer waren diese Männer? Wo kamen sie her? Und was wurde aus ihnen?

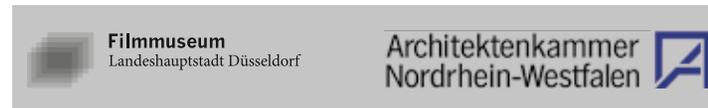
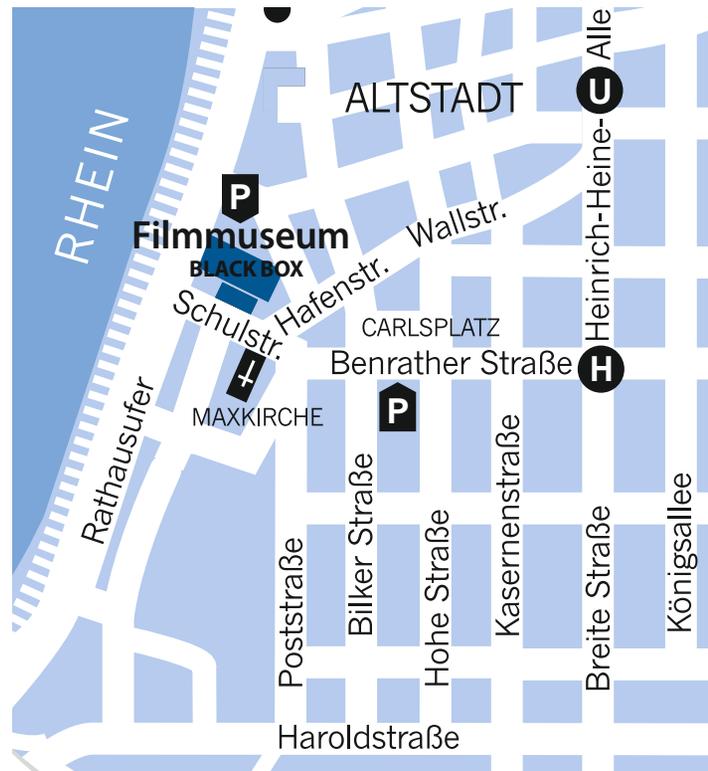
Vorfilme: *Manhatta* (1921) und *Skyscraper Symphony* (1929), zwei Filmessays über die Wolkenkratzer-Landschaft Manhattans.



Alle Filme mit Einführung · Eintritt: 6 Euro (Einheitspreis)

Kartenreservierungen unter Angabe der gewünschten Vorstellung und Personenanzahl telefonisch beim Filmmuseum unter 0211/8992232 (Di-So 11-17 Uhr).

Vorbestellte Karten bitte bis 15 Min. vor Filmbeginn abholen.



Adresse Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Kontakt Telefon 0211.89-92232
 E-Mail filmmuseum@duesseldorf.de
 Internet www.duesseldorf.de/kultur/filmmuseum
Geöffnet Museum Di-So: 11-18 Uhr
 geschlossen Montags und an folgenden Feiertagen:
 1.5., 24.12., 25.12., 31.12., 1.1.,
 andere Feiertage: geöffnet wie sonntags
Eintritt Museum pro Person: 5,- EUR (erm. 2,50 EUR)
 Schulklassen und Jugendliche unter 18 J. freier Eintritt
Black Box pro Person: 6,- EUR (nur Filmreihe Architektur und Film)
ÖPNV **Bus/Bahn** 703, 706, 712, 713, 715
 nächste Haltestelle: Benrather Straße
U-Bahn U74, U75, U76, U77, U78, U79
 nächste Haltestelle: Heinrich-Heine-Allee
Parken nächste Möglichkeit: Parkhaus Altstadt (Zufahrt nur über Rheinufertunnel) oder Parkhaus Carlsplatz

Herausgegeben von der Architektenkammer NRW /
 Düsseldorf und der
 Landeshauptstadt Düsseldorf
 Der Oberbürgermeister

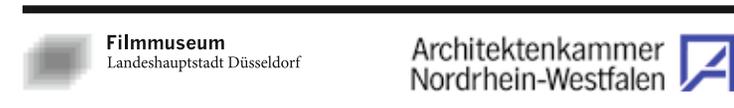
Verantwortlich
 Bernd Desinger

Kooperative Organisation
 Dr. Markus Wirtz
 Jessica Franke

Texte, Kuration und Einführung
 Matthias Knop
 Ramona Stuckmann

Realisation
 Schön & Gut GmbH, Düsseldorf

Titelmotiv
 Building the Gherkin



ARCHITEKTUR UND FILM HIGH RISE FASZINATION WOLKENKRATZER

8. – 29. MÄRZ 2017

HIGH RISE – FASZINATION WOLKENKRATZER

ARCHITEKTUR UND FILM

Schon in der Antike strebte die Architektur himmelwärts: Die Cheops-Pyramide maß rund 150 Meter, exakt die Höhe, ab der man Gebäude heute üblicherweise Wolkenkratzer nennt. Seit dem Mittelalter wuchsen vor allem Kirchen zum Himmel, doch Ende des 19. Jahrhunderts taten sich Chicago und New York als Geburtsstätte des modernen Wolkenkratzers hervor: immer höhere Wohn- und Geschäftshäuser entstanden als Ausdruck des Platzmangels in den Großstädten, aber auch als Symbole wirtschaftlicher Macht. Bis heute gilt für Prestigebauten weltweit: höher, kühner und spektakulärer, trotz erheblicher Bedenken der Stadtplaner. Die Baukosten steigen oft ins Unermessliche, da der Unterbau bis zu 100 Metern in die Tiefe geht; die hochgerüstete Haustechnik sorgt für immensen Energieverbrauch und die Bewohner beklagen oft den Verlust der Beziehung zum öffentlichen Raum.

In der einundzwanzigsten Ausgabe der Reihe Architektur und Film, die das Filmmuseum Düsseldorf in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer NRW präsentiert, steht der Wolkenkratzer im Mittelpunkt. Das Filmprogramm wirft einen Blick auf die Geschichte des modernen Hochhauses, die Schwierigkeiten beim Bau und das Leben in der autarken Welt eines Wolkenkratzers.

Das zweithöchste Gebäude der Londoner City ist, so Architekt Norman Foster, „in sozialer, technischer, architektonischer und räumlicher Hinsicht radikal“. **Building the Gherkin – Norman Foster baut in London** (CH 2005) ist eine Langzeitstudie – von der Planung bis zum Einzug in 2004. Genau ein Monat und ein Tag nach dem Anschlag aufs New Yorker World Trade Center wird in London der erste Stahlträger des neuen Wolkenkratzers in Position gehievt. Die Frage ist

unvermeidlich: Ist es richtig, einen so aufsehenerregenden Turm mitten im Londoner Finanzviertel zu bauen, an einem Platz, wo schon einmal eine Bombe hochging? Interne Konflikte wie die zwischen den involvierten Parteien – Auftraggeber Swiss Re, Architekturbüro Foster & Partners, Innenausstatter, Baubehörde – werden ebenso gezeigt wie externe. Die öffentliche Diskussion um die Errichtung eines Turms, an einer Stelle, an der schon einmal Bomben niedergegangen waren, erregte die Gemüter.

Der Spielfilm **High Rise** (GB 2015) entwirft ein städtebauliches Zukunftsmodell in Schichten: Das Hochhaus, in dem Robert Laing eine Wohnung beziehen darf, ist einer strengen sozialen Hierarchie unterworfen. Die vierzig Etagen des glamourösen Gebäudes sind klar aufgeteilt: Die Upperclass – darunter Anthony Royal, der gefeierte Architekt des Hauses – hat die oberen Stockwerke für sich reserviert. Laing wohnt im mittleren Bereich. Er freundet sich schon bald mit dem Journalisten Wilder aus einem der unteren Stockwerke an. Doch hinter den glänzenden Fassaden dieses Wolkenkratzers beginnt die Stimmung zu kippen: Mysteriöse Schlafprobleme und technische Störungen machen den Bewohnern zu schaffen. Bald brechen zwischen den oberen und den unteren Stockwerken immer schärfere Konflikte aus. Als der Streit unter den Bewohnern in nackte Gewalt ausufert, muss sich Laing entscheiden, auf wessen Seite – oben oder unten – er eigentlich steht.

Louis Sullivan – The Struggle for American Architecture (USA 2010) ist die erste Dokumentation über den revolutionären und brillanten Architekten Louis Sullivan (1856-1924) aus Chicago. Er gilt als der „Vater des Wolkenkratzers“ und „Prophet moderner Architektur“, der unter anderem das Postulat ‚form ever follows function‘ prägte. Der vielfach preisgekrönte Film

stellt den Architekten in den sozialen, politischen und kulturellen Kontext seiner Zeit und zeichnet das Bild eines eigenwilligen Künstlers, der romantische Ornamentik mit moderner Architektur verband, alles vor dem Hintergrund des Aufstiegs der Stadt Chicago, der Sehnsucht nach Historismus und dem Siegeszug der Industrialisierung. Sullivan erstrebte eine Architektur, die so einzigartig und gewagt war wie das Land, seine Idee des „Design for all“ wurde vor allem von seinem berühmtesten Schüler Frank Lloyd Wright weiter getragen. Der Film zeigt nahezu alle heute noch erhaltenen Gebäude Louis Sullivans.

„Mittagspause auf einem Wolkenkratzer“ ist eine berühmte Schwarz-Weiß-Fotografie, die am 29. September 1932 entstand. Elf Stahlarbeiter machen Mittagspause in schwindelerregender Höhe auf einem Stahlträger im 69. Stockwerk des Rockefeller Center, 200 Meter über den Straßen von Manhattan in New York. Der Dokumentarfilm **Men At Lunch** (IRL 2012) des Regisseurs Seán Ó Cualáin beschäftigt sich mit der Baugeschichte der Stadt New York, die stark von den zahlreichen Migranten im Bauwesen geprägt ist. Für seinen Film konnte Regisseur Ó Cualáin die Nachfahren von zweien der abgebildeten Stahlarbeiter interviewen, daneben rekapituliert er aber auch die mysteriöse Geschichte der Entstehung der bekanntesten Fotografie der Welt. Vorfilmprogramm: **Manhatta** (1921) und **Skyscraper Symphony** (1929).

Es ist empfehlenswert, Karten telefonisch zu reservieren.



1+2: Building the Gherkin – Norman Foster baut in London
3+4: High Rise
5+6: Louis Sullivan – The Struggle for American Architecture
7+8: Men At Lunch

Alle Filme mit Einführung. Im Anschluss an die Vorführungen lädt die Architektenkammer jeweils zu einem „Get together“ im Foyer, bei dem sich Gelegenheit zum Austausch über das Programm bietet.